



Konzeption

Hort „Astrid Lindgren“

Am Nordrand 41

03044 Cottbus

Tel. Büro/Schule: 0355/4889841

Tel. Hort/Schule: 0355/4858889

Tel. Hort/Kreativzentrum: 0355/48387085

Fax: 0355/4858894

Internet: www.kita-paritaet.de

Email: hort-astrid-lindgren@paritaet-brb.de

Leitung: Kerstin Krause

Stellvertr. Leitung: Anja Jähne

Träger: Paritätische Kindertagesstätte
gemeinnützige GmbH
Tornowstraße 48, 14473 Potsdam

Kita-Koordinator
Herr Neubert
Tornowstraße 48
14473 Potsdam

Bearbeitungsstand: 03/2020

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild	3
2	Vorstellen der Einrichtung.....	3
3	Rahmenbedingungen.....	4
3.1	Räume und Außengelände	4
3.2	Pädagogische Organisation - Gruppenstruktur.....	5
3.3	Öffnungszeiten, Tagesablauf und Ferienbetreuung	5
3.4	Verpflegung – Mahlzeiten.....	6
4	Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit auf Grundlage der Hortbausteine.....	7
4.1	Der gesetzliche Auftrag	7
4.2	Kinderschutz gemäß § 8a KJHG	7
4.3	Blickpunkt Kind	7
4.4	Hausaufgaben.....	8
4.5	Die Grundsätze elementarer Bildung.....	9
4.6	Raum und Material	12
4.7	Beobachten und Dokumentieren	12
5	Teamarbeit.....	13
6	Zusammenarbeit mit der Schule	14
7	Zusammenarbeit mit den Eltern	14
8	Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern	15
9	Öffentlichkeitsarbeit.....	16
10	Qualitätssicherung und -entwicklung.....	16
11	Anlage zur Konzeption	
	• Partizipation	
	• Sexualpädagogisches Konzept	
	• Kooperationsvereinbarung	

1 Leitbild

Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und Ihren Möglichkeiten, arbeitet unser Hort nach den Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt. Wir haben Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes und geben ihm Zeit und Raum, sich zu entwickeln. Wir schaffen erweiterte Erfahrungsräume für Kinder und geben ihnen altersadäquate und individuelle Entwicklungsanreize in einer vertrauensvollen Umgebung.

In unserem Hort arbeiten wir nach dem pädagogischen Ansatz von Maria Montessori. Konzeptionelle Schwerpunkte sind die vorbereitete Umgebung, die freie Wahl der Tätigkeiten und der vorbereitete Erzieher.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ ... ist die Aufforderung des Kindes an den Erwachsenen, die nach Maria Montessori Grundlage für pädagogisches Handeln ist.

Eltern werden als kompetente Partner unserer Arbeit in den Entwicklungsprozess ihres Kindes einbezogen und begleitet.

Wir legen Wert auf eine offene, annehmende Haltung Kindern und Eltern gegenüber, einen höflichen, respektvollen Ton sowie ein ansprechendes äußeres Erscheinungsbild der MitarbeiterInnen.

Wir identifizieren uns mit den Zielen und Werten des **PARITÄTISCHEN**.

2 Vorstellen der Einrichtung

Unser Hort ist seit dem 01.08.2004 in freier Trägerschaft bei der Paritätischen Kindertagesstätten gemeinnützige GmbH. Es gehören noch zwei Kindertagesstätten in Cottbus, eine in Frankfurt/Oder und eine in Potsdam zum Träger im Land Brandenburg.

Unsere Einrichtung bietet 247 Kindern in zwei Gebäuden am nördlichen Stadtrand von Cottbus umfassende Betreuungs-, Bildungs-, Erziehungs- und Versorgungsangebote. Bis zu 127 Kinder werden in den Räumen der Astrid-Lindgren-Grundschule und bis zu 120 Kinder im Kreativzentrum betreut.

Das Einzugsgebiet ist aufgrund der pädagogischen Arbeit nach Maria Montessori von Hort und Schule erweitert, d.h., wir betreuen auch Kinder aus anderen Stadtgebieten und dem Cottbuser Umland. Wir haben einen kleinen Anteil an Kindern mit Migrations- und Integrationshintergrund.

Horte als Betreuungsangebote für Kinder haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da sich die Familienstrukturen sehr verändert haben. Die Zahl von Kleinfamilien, allein erziehenden Müttern und Vätern und so genannten „Patchwork Familien“ ist gestiegen. Deshalb bieten wir für Kinder von Eltern oder allein erziehenden Elternteilen eine verlässliche Betreuung vor und nach der Schule sowie in den Ferien an. Somit unterstützen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Räume und Außengelände

Die Betreuung der Kinder unseres Hortes findet auf dem Schulgelände der Astrid-Lindgren-Grundschule untergebracht.

Astrid-Lindgren-Grundschule:

- sechs separate Gruppenräume im Untergeschoss
- drei Räume befinden sich auf der linken Seite, mit einem Flurbereich der pädagogisch genutzt wird (Kreativ- und Lesecke)
- auf der rechten Seite befinden sich drei weitere Gruppenräume, auch hier steht der Flurbereich als pädagogische Nutzfläche zur Verfügung (offene Kinderküche, sowie Kreativ- und Lesebereich) – dem schließt sich ein großer Terrassenbereich an
- alle Räume sind mit neuem Mobiliar ausgestattet und sind nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik eingerichtet (Funktionsecken)
- die Mittagsversorgung findet in einem modernen Speiseraum (UG) statt
- das Vesper wird in den jeweiligen Flurbereichen eingenommen (gleitend als Buffet)
- ein Personalraum mit Computerarbeitsplätzen steht für die pädagogische Vor- und Nachbereitung in der Schule zur Verfügung

Kreativzentrum:

- 5 Gruppenräume sowie mittig ein Zentralraum
- an jedem Gruppenraum schließt sich eine Terrasse an
- eine Vesper- und Kinderküche
- im Eingangsbereich befindet sich eine Ruhezone

Neugestaltetes Außengelände:

- eine Roller-Rundbahn
- einen Bolzplatz
- verschiedene Spiel- und Klettergeräte im Sandmeer
- ein Mehrzweckfeld aus Kunststoff mit einem Fußballtor, Streetball-Korb und einem Volleyballfeld
- eine „Grüne Stube“ mit Tummelrasen und Sitzschalen zum Verweilen
- große Holzterrassen am Kreativzentrum, von jedem Gruppenraum und Mehrzweckraum ausgehend
- eine kleine Holzwerkstatt im Nebengebäude
- ein erweiterter Sandkasten mit fester Umrandung
- für den Nachmittagsbereich steht uns die neue Turnhalle der Schule zur Verfügung

3.2 Pädagogische Organisation - Gruppenstruktur

Wir haben in den Klassen eins bis drei altershomogene und ab der vierten Klasse altersgemischte Hortgruppen.

Auf Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes und der Zusammenarbeit mit den Lehrern, dass die Kinder der Klasse auch am Nachmittag in dieser Zusammensetzung betreut werden.

3.3 Öffnungszeiten, Tagesablauf und Ferienbetreuung

Öffnungszeiten:	Schulzeit	06.00 – 7.45 Uhr
		11.40 – 17.30 Uhr
Ferien:		06.30 – 17.00 Uhr

Schließzeiten: 3 Wochen in den Sommerferien,
zwischen Weihnachten und Neujahr sowie 4 zusätzliche Schließtage
(siehe Homepage)

Im Vordergrund der Tagesabläufe steht die Ausgewogenheit zwischen festen Bestandteilen, wie Mittagessen, Hausaufgabenanfertigung und Elementen, die den Kindern genügend Zeit zum Spielen und zur Erholung lassen.

- **Frühhort** von 6.00 Uhr bis 7.45 Uhr im **Kreativzentrum**
- Gruppenübernahme nach Unterrichtschluss (Gesprächskreis, Freispiel)
- Gemeinsames Mittagessen Klassen 1 bis 3, die größeren Hortkinder gehen selbständig in der Mittagspause unter Aufsicht der Lehrer essen
- Entspannungszeit max. 45 Minuten für die 1. Klassen (ca. ein halbes Jahr)
- Hausaufgabenanfertigung in den Klassenräumen von 20 bis ca. 45 Minuten
- Vesper
- Spiele und andere pädagogische Angebote in Form der halboffenen und offenen Arbeit
- **Späthort** von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im **Kreativzentrum**

Die Reihenfolge des Tagesablaufes wird in jeder Gruppe individuell entschieden, zusätzlich findet einmal wöchentlich ein gemeinsamer Angebotstag statt.

Unsere abwechslungsreichen Ferienprogramme bieten den Kindern ein breites Angebot für neue Erfahrungen und Erlebnisse. Exkursionen, Ausflüge, hauswirtschaftliche und kreative Angebote sind Bestandteile der Programme. Wünsche der Kinder fließen mit ein.

Viel Wert legen wir auf Sport, Spiel, Spaß und Entspannungsmöglichkeiten. Die gemeinsamen Unternehmungen stärken den Zusammenhalt der Kinder. Durch Aushänge und die Homepage werden alle rechtzeitig über die Vorhaben informiert. Eine besondere Attraktion sind unsere mehrtägigen Hortfahrten im Winter und im Sommer.

Bei der Festlegung der Schließzeiten in den Ferien berücksichtigen wir die Bedarfslagen der Eltern. Erhalten die Eltern während unserer Schließzeit aus betrieblichen Gründen keinen Urlaub, werden die Kinder nach Antragstellung im Kinderhaus im Hopfengarten liebevoll betreut.

3.4 Verpflegung – Mahlzeiten

Mittagessen und Vesper werden durch den externen Essenanbieter abgesichert.

Bei der Vesperversorgung achten wir auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Komponenten wie Obst, Gemüse oder Milch stehen regelmäßig auf dem Vesperplan.

Die Kinder werden bei der Vesperauswahl und -vorbereitung altersgerecht miteinbezogen. Ganztägig stehen den Kindern Tee, Saftschorlen und Wasser zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Kindern werden Kochevents und Projekte zur gesunden Ernährung durchgeführt. Hierfür wird die neue Kinderküche im Untergeschoss des Hortes und der Kochbereich im Kreativzentrum genutzt.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit auf Grundlage der Hortbausteine

3.5 Der gesetzliche Auftrag

Der gesetzliche Auftrag der Kindertagesstätten basiert auf dem Brandenburgischen Kindertagesstättengesetz (KitaG).

3.6 Kinderschutz gemäß § 8a KJHG

Das körperliche und seelische Wohlbefinden der uns anvertrauten Kinder liegt uns sehr am Herzen. Das interne Verfahren § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ der Paritätischen Kindertagesstätten gGmbH – Cottbus (s. Anhang) gibt uns Handlungssicherheit.

Wir haben uns im Hort dazu entschieden, die unterschiedlichen Ansichten und Herangehensweisen der einzelnen ErzieherInnen zum Thema Kinderschutz und Sexualerziehung auf einen einheitlichen Stand zu bringen. Dazu haben wir ein **Sexualpädagogisches Konzept** entwickelt. (s. Anhang)

3.7 Blickpunkt Kind

• Ziele und Aufgaben des Hortes

In unserer Einrichtung können Kinder, unterstützt von ErzieherInnen, experimentieren und sich ausprobieren, Erfahrungen sammeln und sich dadurch Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen.

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, das wir in seiner Besonderheit annehmen und dem wir Achtung und Vertrauen entgegenbringen. Wir geben dem Kind die Chance, sich individuell nach seinen Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen zu entfalten.

Der Bildungsauftrag des Hortes unterscheidet sich von dem der Schule, ergänzt diesen jedoch in vielen Anforderungen. Er umfasst die individuelle Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung von Kindern in einem Rahmen, der frei von vorgegebenen Lehrplänen ist.

Wir stellen ein breites Material- und Raumangebot zur Verfügung, mit dem die Kinder selbständig umgehen können. ErzieherInnen geben Anregungen, Unterstützung, Orientierungshilfen und sind Partner der Kinder.

Folgende pädagogische Ziele sehen wir als unsere Aufgabe:

• Pädagogische Ziele

Selbständigkeit:

Die Kinder lernen in der Gruppe nach Abwägen ihrer eigenen und anderen Interessen Entscheidungen zu treffen. Sie lernen eigenständig in ihren Lebenswelten zurechtzukommen und das eigene Verhalten zu reflektieren.

In unserem Hort dürfen die Kinder auch zunehmend unbeaufsichtigt drinnen oder draußen spielen. Die Kinder sind auf Regeln und Gefahren hingewiesen, sie kennen das Innen- und Außengelände.

Damit haben unsere Kinder praktisch die Möglichkeit, zeitweilig ohne direkte Aufsicht eines/r ErzieherInnen ihre Freizeit zu gestalten und zu meistern. Somit erkennen sie die Grenzen ihrer Möglichkeiten und ihres Verhaltens.

Das gebotene Maß der Aufsicht ist immer situationsbezogen (Alter, Eigenart und Charakter des Kindes, örtliche Begebenheiten) und wird von dem/r ErzieherInnen bestimmt.

Selbstbewusstsein:

Die Kinder sollen ihren Hortaltag aktiv gestalten. Sie werden angeleitet, ihre eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten bewusst wahrzunehmen und angemessen zu gestalten. Sie sollen ihre eigenen Bedürfnisse erkennen und benennen. Dazu gehört auch die Erkenntnis und Erfahrung, eigene Bedürfnisse ein- und unterordnen zu müssen.

Verantwortung:

Die Kinder sollen lernen, für sich und andere, insbesondere in der Gruppe, Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, für eigenes Handeln einzustehen, die Konsequenzen ihres Verhaltens zu erkennen und damit umzugehen. Das beinhaltet die Übernahmen der Verantwortung für andere Menschen sowie für die Umwelt, die Natur und die eigene Gesundheit. Eine An- und Abmeldepflicht bei den ErzieherInnen, sowie die Sorgfaltspflicht und der Respekt vor fremden Eigentum sind Grundsätze für Verantwortungsübernahme.

Sozialverhalten:

Der Erwerb von sozialer Kompetenz ist uns besonders wichtig. Die Kinder lernen die Interessen der anderen Kinder zu achten und zu respektieren. Sie sollen offen, ehrlich und tolerant miteinander umgehen lernen und die Bedeutung und Notwendigkeit von Beziehungen sowie Freundschaften für die Gestaltung des Miteinanders erfahren. Regeln im Umgang miteinander werden gemeinsam aufgestellt und sind veränderbar. Dabei achten wir besonders auf gegenseitige Rücksichtnahme und freundliche Umgangsformen.

Konfliktfähigkeit:

Die Kinder lernen ihren eigenen Standpunkt zu entwickeln und zu vertreten, mit Konflikten umzugehen, sie selbständig auszutragen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Sie erfahren so Kritik, Anerkennung und gegenseitige Akzeptanz.

Wissenserwerb:

Die eigene Neugier der Kinder wird unterstützt und treibt sie zum Erforschen und Entdecken alles Neuem und Unbekannten an. Wissen wird so vertieft und weiterentwickelt.

3.8 Hausaufgaben

Unser Ziel ist, dass jedes Kind eigenverantwortlich seine Hausaufgaben ordentlich und vollständig erledigt. Wir schaffen den Kindern eine ruhige Arbeitsatmosphäre in den Klassenräumen, damit sie ihre Hausaufgaben ungestört von den sonstigen Aktivitäten des Hortes anfertigen können.

In diesen Räumen stehen den Kindern eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung: z.B. Duden, Atlas, Locher, Lineal, Taschenrechner und Montessori-Materialien.

Die ErzieherInnen stehen den Kindern jederzeit für Fragen zur Verfügung. Bei auftretenden Problemen bei den Hausaufgaben wie Zeitüberschreitungen oder inhaltlichen Schwierigkeiten informieren die ErzieherInnen die Eltern und Lehrer.

Der zeitliche Aufwand für die Erledigung der Hausaufgaben wird in Absprache mit den Lehrern vereinbart.

3.9 Die Grundsätze elementarer Bildung

In unserem Hort sollen sich die Kinder in erster Linie wohlfühlen, ihren Interessen nachgehen können und so lernen, ihre Freizeit sinnvoll für sich zu gestalten.

Wir setzen uns die Aufgabe, einen Beitrag zur Erziehung des Kindes zu einer eigenständigen, weltoffenen, verantwortungs- und umweltbewussten Persönlichkeit zu leisten.

- **Bildungsprozess der Jungen und Mädchen**

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen

Mindestens einmal wöchentlich findet eine Gesprächsrunde mit den Kindern über das statt, was im Hort geschieht und was die Kinder erlebt haben. Im Dialog zwischen Kindern und ErzieherInnen werden Erfahrungen ausgetauscht, Ideen und Vorschläge, aber auch Beschwerden zu den laufenden und zukünftigen Angeboten im Hort gesammelt und in die Planung einbezogen.

Die Kinder haben eine ausreichend große Zahl annähernd gleichaltriger Spielpartner, damit jedes Kind „passende“ Freunde finden kann. Wir integrieren Kinder aller Nationen und Religionen. Sie lernen in der Gruppe unterschiedliche Gepflogenheiten und Anschauungen kennen. In Angeboten und Gesprächen vermitteln wir ihnen Achtung vor dem Leben und die Wertschätzung der Natur.

Damit die Kinder noch stärker ihr Mitspracherecht im Hortalltag wahrnehmen können, haben wir einen Hortrat gegründet. Die Kinder haben ihm den Namen HKR (Hort-Kinder-Rat) gegeben. Zur HKR gehören zwei Kinder aus jeder Hortgruppe, welche die Interessen und Rechte der Kindergruppe vertreten. Die Vertreter treffen sich einmal im Monat.

Die Hortkinder haben das Recht, über ihre Freizeit selbständig zu verfügen. Die Teilnahme an pädagogischen Angeboten erfolgt auf freiwilliger Basis.

Bei Interessenskonflikten und Streitigkeiten unter Kindern ermutigen und fördern die ErzieherInnen die Kinder, eigenständige Wege der Einigung zu finden. Hilfsmittel dafür sind Streitregeln, Streitformulare und Schlichtungsrituale. Dieses wird auch mit dem Papilio-Projekt für die 1. und 2. Klasse umgesetzt.

Sprache, Kommunikation, Schriftkultur und Entwicklung von Medienkompetenz

Zur Unterstützung der Freude am Lernen werden im Hortalltag viele Möglichkeiten genutzt, u.a.:

- Nutzung der neuen Schulbibliothek und des Computerkabinetts
- Besuch der Stadt- und Regionalbibliothek
- Leseecken in den Gruppenräumen und im Flurbereich des Hortes in der Schule
- Gesprächskreise
- Spielen und Lernen am Computer
- Präsentation von Sprache und Schrift im Raum (Beschriftung von Regalen, Gegenständen, Himmelsrichtungen, ...)
- Informationstafeln mit Beiträgen für Aktivitäten, Einladungen, Feste, ...
- Spiele, die zum Sprechen, Zuhören, Fragen, Erklären und Mitteilen anregen

In Projekten (z.B. Kennen lernen unserer Umgebung) haben die Kinder die Möglichkeit sich intensiv mit Themen zu befassen, zu planen, zu organisieren und ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kinder können im Hort ganzheitliche Erfahrungen machen und das in der Schule erlernte Wissen lebenspraktisch anwenden.

Körper, Bewegung und Gesundheit

Maria Montessori sagt:

„Die Bewegung ist ein wesentlicher Faktor beim Aufbau der Intelligenz.“

Einen großen Anteil im Tagesablauf nimmt das Spielen im Freien ein. Wir nutzen auch Bewegungsräume außerhalb des Schulgeländes wie z. B. Victoria-Sportplatz, Eichenwäldchen und Wohngebietsspielflächen.

Ebenso werden in unseren wöchentlichen Angeboten sportliche Aktivitäten genutzt wie Fußball, Tanzen, Sportspiele und Yoga. Unserem Hort steht dafür die Turnhalle und eine Gymnastikraum zur Verfügung.

Im Kreativzentrum nutzen wir intensiv den Zentralraum für Sport, Spiel, Tanz, Theater und Kino. Musikalische Aktivitäten stehen den Kindern täglich zur freien Auswahl (z. B. Anhören von CDs und anderen Speichermedien, Tanzen). Dabei ist ihnen eine Vielzahl von Tanz- und Theaterrequisiten sowie Musikinstrumenten zugänglich.

Naturwissenschaft und Mathematik

Jedes Kind kann seinen Wissensdrang und seine Experimentierfreude durch Ausprobieren, Forschen und Arbeiten befriedigen. Hierfür stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung:

- Hortgarten
- Lupen in verschiedenen Formen und Größen
- Nachschlagewerke
- Experimentierwagen, -tablets und -boxen
- Mikroskope
- Landkarten, Stadtpläne, ...
- „Monopoly“, „Würfelspiele“, „Vier-gewinnt“ und viele andere Spiele festigen indirekt die mathematische und soziale Kompetenz.

Durch gemeinsame Spaziergänge in die Umgebung werden die Kinder für die Abläufe und Vorgänge in der Natur sensibilisiert. Projekte, wie das Anlegen und Verarbeiten von Kräutern im Garten oder das Basteln mit Naturmaterialien stärken das Umweltbewusstsein und -verständnis.

Wir haben im Februar 2020 erneut die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ erlangt. Dazu besuchen unsere ErzieherInnen regelmäßig (mind. 2x im Jahr) verschiedene Forscherworkshops und bieten den Kindern vielfältige Angebote zum Forschen, Entdecken und Experimentieren an. In den Ferien findet immer ein Forschertag oder ein Projektwoche für die Kinder statt. Außerdem werden in den Teilteams über längere Zeit verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt und dokumentiert. Alle zwei Jahre bewerben wir uns um die Erneuerung der Zertifizierung.

Darstellen und Gestalten

Fantasie und Kreativität sind natürliche Eigenschaften von Kindern und durchziehen alle ihre Lebenssituationen. Deshalb stehen ihnen unverzichtbare Materialien wie Sand, Wasser, Knete, Kleister, Farben, Papier, Steine, etc. zur Verfügung.

Das ermöglicht allen Kindern, uneingeschränkt mit diesen Materialien zu hantieren.

Regelangebote:

- Theaterprojekte
- Darbietung von Kinderprogrammen für Senioren und Vereine
- Angebot: Kreatives Gestalten
- bei Besuchen von Museen, der Oberkirche und der Schlosskirche in Cottbus können sich die Kinder mit Architektur, Malerei und Bildhauerei auseinandersetzen
- jede Gruppe führt mindestens einmal im Jahr eine spielzeugfreie Zeit mit den Kindern durch

3.10 Raum und Material

Bei der Gestaltung der Horträume haben wir berücksichtigt, dass Kinder viel Platz und Freiraum brauchen, um sich individuell entfalten zu können. Leicht bewegliche Möbel, Regale und Raumteiler ermöglichen einzelnen Kindern oder Kleingruppen, sich spontan eine gewünschte Atmosphäre oder ein „eigenes Reich“ zu verschaffen. Jedes Kind hat dadurch die Möglichkeit, sich je nach Bedürfnis von der Gruppe zurückzuziehen.

Die ErzieherInnen sorgen für eine vorbereitete Umgebung, wobei folgende Aspekte der Montessori-Pädagogik beachtet werden:

Inhaltliche Schwerpunkte	Raumgestaltung	Materialien	ErzieherInnen
alle wichtigen Lern- bzw. Wirklichkeitsbereiche vorrangig: • Übungen des täglichen Lebens • Sinneserziehung • kosmische Erziehung • aktuelle Ereignisse	je nach räumlichen Bedingungen: • Funktionsbereiche • Nischen • kleine Teppiche • offene Regale • Einzel- und Gruppentische	• jedes Material ist nur einmal vorhanden • Vollständigkeit und Gebrauchsfähigkeit • ästhetische Gestaltung • Ordnungsstrukturen berücksichtigen • selbst hergestelltes Material entsprechend der Montessori-Kriterien	Leitsatz: „Schau auf das Kind“ • beobachtend • zurücktretend • kompetent • sensibel helfend, wenn das Kind es wünscht

3.11 Beobachten und Dokumentieren

Die ErzieherInnen beobachten die Kinder an unterschiedlichen Orten der Freizeitphasen oder in anderen Situationen im Hortleben gezielt. In einem Beobachtungsbogen wird festgehalten, was die Kinder schon wissen und können, womit sie noch Schwierigkeiten haben, womit sie sich beschäftigen und was ihre Themen sind. Die ErzieherInnen legen schriftlich individuelle Entwicklungs- und Fördermaßnahmen fest.

Die Beobachtungsbögen werden, angelehnt an das Schuljahr, zum Halbjahr und zum Schuljahresende geführt und bei Erzieherwechsel übergeben. Bei Fallbesprechungen im Team und in Elterngesprächen werden die Bögen hinzugezogen.

Nach Maria Montessori sehen wir das **BEOBACHTEN** als gezieltes **BE-ACHTEN** des Kindes und das **DOKUMENTIEREN** als **WERTSCHÄTZUNG** der kindlichen Tätigkeiten.

4 Teamarbeit

Der Umgang der Mitarbeitenden in unserem Hort untereinander ist entscheidend für die Atmosphäre und den gesamten Prozess der Betreuung, Bildung und Erziehung. Wir pflegen einen respektvollen, offenen und freundlichen Umgang. Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit sind uns sehr wichtig.

Auf der Grundlage des Qualitätsmanagementprozesses werden die Ziele und Aufgaben unserer pädagogischen Arbeit ständig überprüft und weiterentwickelt.

- **Teamstruktur**

In unserer Einrichtung „Astrid Lindgren“ arbeiten staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher. Sieben ErzieherInnen haben das Montessori-Diplom erworben und zwei ErzieherInnen besitzen die Zertifizierung von Papilio.

- **Teamberatungen**

Im regelmäßigen Austausch setzen wir uns gemeinsam über Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit auseinander und reflektieren unser Handeln.

Dies geschieht in:

- wöchentlichen Teamsitzungen
- QM- Versammlungen

- **Fortbildung**

Jeder Mitarbeiter nimmt regelmäßig und zielgerichtet nach den Schwerpunkten der Einrichtung an Fortbildungen teil. Dabei nutzen wir ein breites Spektrum an Fortbildungsangeboten wie:

- Qualitätsmanagement, Inhouse-Veranstaltungen und individuelle Schulungen.
- Mitarbeiter ohne Montessori-Diplom streben an, zeitlich abgestimmt, dieses zu erwerben.
- Alle Mitarbeiter haben die Ersthelferausbildung.
- Eine gute Sammlung von Fachliteratur und Fachzeitschriften ist im Personalraum verfügbar.

- **Praktikanten**

In enger Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialwesen Cottbus und dem DEB Cottbus ermöglichen wir den StudentInnen, ein Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren. Die Arbeit mit PraktikantInnen stellt hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit. In unserem Team stehen zwei qualifizierte AnleiterInnen zur Verfügung, welche sich um die pädagogische Betreuung von PraktikantInnen kümmern. Dazu haben wir einen sehr ausführlichen Begleithefter für die Praktikumszeit entwickelt.

Das Ziel der Praktika ist, dass die PraktikantInnen das jeweilige Arbeitsfeld kennen lernen, praktisches Handeln mit schulischem Fachwissen verbinden und die notwendigen Handlungskompetenzen entwickeln, um später eigenständig als ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, HeilpädagogInnen etc. arbeiten zu können.

5 Zusammenarbeit mit der Schule

Unser gemeinsames Ziel ist die Förderung und Unterstützung der uns anvertrauten Kinder. Durch regelmäßigen Informationsaustausch mit den Lehrern der Schule stellen wir eine gegenseitige Transparenz unserer Arbeit her. Verschiedene Kommunikationswege zur Absprache inhaltlicher und organisatorischer Fragen sind konkret in der Kooperationsvereinbarung benannt.

Gemeinsam mit der Schulleitung wurde ein Kooperationsvertrag erarbeitet. (s. Anhang)

6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und pädagogischen Kräften ist eine wesentliche Grundlage für eine optimale Entwicklung der Kinder. Deshalb ist eine gute Partnerschaft mit den Eltern Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch rechtzeitige und umfassende Informationen (Aushänge, schriftliche Mitteilungen) werden die Eltern am Geschehen im Hort beteiligt. Gemeinsame Aktivitäten mit Eltern und Kindern (Feste, Ausflüge, Nachmittage) tragen dazu bei, dass sich Kinder, Eltern und ErzieherInnen besser kennen lernen. Eltern unterstützen uns ebenso bei Reparaturarbeiten oder helfen bei Angeboten.

Ein Mal im Jahr findet ein Tag der offenen Tür statt, an dem sich alle Eltern über die Schul- und Hortarbeit informieren können.

Kritik und Beschwerden von allen Beteiligten nehmen wir in unsere Reflexion der täglichen Arbeit auf. Anregungen und Wünsche unterliegen einen gemeinsamen Aushandlungsprozess. Hierfür steht auch ein Briefkasten im Eingangsbereich des Kreativzentrums zur Verfügung. Außerdem können die Eltern telefonisch einen Gesprächstermin mit der Hortleitung vereinbaren.

Für einen angenehmeren Übergang bei der Abholung vom Hort zum Elternhaus sollte die Zeit von 15 Minuten nicht überschritten werden.

• Elternabende/Elterngespräche

- Ein Einführungselternabend informiert die Eltern zu Schuljahresbeginn über die Rahmenbedingungen des Hortes und der Angebote.
- Regelmäßige Elterngespräche wie z.B. Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und Teilnahme aller ErzieherInnen an Klassenelternabende stärken die Zusammenarbeit.
- Die Eltern haben auch die Möglichkeit, das Einzelgespräch mit dem zuständigen Erzieher zu nutzen, sobald Gesprächsbedarf besteht (unabhängig der geplanten Gespräche).

• Mitarbeit im Kita-Ausschuss

Der Kita-Ausschuss ist das Gremium, in dem die Eltern, ErzieherInnen und der Träger über alle wichtigen pädagogischen und organisatorischen Dinge des Hortes, insbesondere über die pädagogische Konzeption entscheiden. Er wird alle drei Jahre gewählt. (s. Satzung)

7 Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern

Das Team ist bestrebt, durch die Arbeit mit Kooperationspartnern die „Öffnung“ der Einrichtung immer weiter zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Ausbildungsstätten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

Kooperationspartner

Öffentliche Institutionen

- Dieselkraftwerk
- JUKS e.V.
- Piccolo Theater
- Staatstheater
- Stadt- und Regionalbibliothek, Schulbibliothek
- Verkehrswacht Cottbus
- Brandenburgische Technische Universität (inkl. Uni-Labor
- LWG-Cottbus

Erziehungsberatungsstellen

Schulen

- Astrid-Lindgren-Grundschule
- UNESCO-Projektschule Cottbus (Hort)
- Fachschule für Sozialwesen
- Deutsches Erwachsenen Bildungswerk (DEB)
- Oberstufenzentrum Cottbus (OSZ)

Sparkasse Spree-Neiße

andere Kindergärten und Horte

- Kita „Monte Kinderhaus“ Hopfengarten
- Kita „Monte Kinderhaus“ Greifenhainer
- Kita Sonnenschein Potsdam
- Kita „Kunterbunt“ Frankfurt/Oder
- Kita „Spatzennest“ Cottbus

Pflegeheime

- Malteserstift Mutter Teresa
- Sovita GmbH
- Mukoviszidose-Selbsthilfegruppe

Sportvereine

- Viktoria Sportvereinigung Cottbus
- Sportzentrum Cottbus

Lausitzer Rundschau, LTV

8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffnung der Einrichtung und die transparente Gestaltung unserer Arbeit ist wichtig für die Kinder, um sich in Beziehung zur sozialen Umwelt zu setzen. Wichtig ist sie aber auch für uns als Werbung in eigener Sache.

Wir zeigen unsere Arbeit und damit die Bedeutung dessen, was wir tun. Wichtig ist dies auch, weil wir auf diesem Wege Rückmeldungen und Anregungen durch Mitarbeiter, Eltern, andere Besucher und Gesprächspartner erhalten.

Eine Öffnung nach innen und außen erfordert die Nutzung unterschiedlicher Arbeitsweisen:

- Tag der offenen Tür gemeinsam mit der Schule
- Presse/Zeitungsartikel
- Dokumentation Kinderarbeiten, Projekte, Feste/Feiern im Hort
- Informationsstände und –wand
- Feste mit Eltern und Sponsoren
- Programmdarbietung in öffentlichen Einrichtungen
- Dekoratives Gestalten zu besonderen Anlässen in der Sparkasse/Schmellwitz
- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen (z.B. Umweltprojekte, TOOM-Kitainitiative, Malwettbewerbe, ...)

Termine zu unseren Festen, Feiern und Tag der offenen Tür finden Sie auf unserer Homepage: www.kita-paritaet.de/

9 Qualitätssicherung und -entwicklung

Grundlage unseres Qualitätsmanagements ist das Paritätische Qualitätssystem

KiQu – Qualität für Kinder.

Das Qualitätsmanagement unterstützt uns, mit mehr Sicherheit unsere Arbeit zu tun. Es hilft uns aber auch Bereiche aufzudecken, wo wir durch Veränderungen unsere Arbeit verbessern können. Die Qualität unserer Einrichtung wird von allen Beteiligten durch adäquate Information in Wort und Schrift transparent gemacht.

Mit dem Qualitätssicherungsprozess erfolgt eine Erstellung einer **internen Konzeption**, als Arbeitsgrundlage für jeden Mitarbeiter, welche regelmäßig aktualisiert wird.